

Literatur

Dampf: Zur Kenntnis gehäusetragender Lepidopterenlarven. Zool. Jb. Suppl. 12 (1910), p. 513 ff.

Gerasimov, A. M.: Beitrag zur Kenntnis der Psychiden auf Grund der Erforschung der Raupen (Lepid.). Zool. Anz., 1937, 1/2, p. 7 ff.

Sieder: *Reisseronia* gen. nov. Ztschr. d. Wiener Ent. Ges., 41. Jg. 1956, Seite 162 bis 170.

Anschrift des Verfassers: Klagenfurt, St. Veiterring 35, Kärnten.

Lithophane semibrunnea Haw.

Eine vorderasiatisch-mediterrane Art Mit Beschreibung einer neuen Subspecies

(Beiträge zur Kenntnis der *Noctuidae-Trifinae*, 116¹)

Von Ch. Boursin, Paris

(Mit 1 Tafel)

Bisher war die Faunenkreiszugehörigkeit von *L. semibrunnea* Haw. unsicher. Im allgemeinen wurde sie infolge des Fehlens von bekannten Fundorten im Osten östlicher als Bulgarien als atlanto-mediterran betrachtet. 1957 aber wurde sie in dem Werk von E. P. Wiltshire über die Fauna von Iraq²) von dort (p. 71) gemeldet. Es handelt sich nur um ein einziges Stück und zwar um ein ♀, das von der typischen westeuropäischen Form ziemlich verschieden war. Diese Erwähnung gab mir den Antrieb zu weiteren Nachforschungen, um festzustellen zu welchem Faunenkreis die Art in Wirklichkeit gehören konnte, und gleichzeitig um zu wissen, ob das Iraq'sche Exemplar wirklich eine *semibrunnea* war.

Diese Recherchen haben als Ergebnis gehabt, daß ich in den Sammlungen des Naturhistorischen Museums in Wien und des Museums Alexander Koenig in Bonn mehrere Exemplare von angeblichen *semibrunnea* Haw. fand (in beiden Geschlechtern), deren Studium mir jetzt erlaubt, eine Lösung dieses Problems zu geben.

Diese Exemplare stammen aus Malatya-Tecde (Ost-Anatolien), Slivno (Bulgarien) und Nabresina (Aurisina) bei Görz (Gorizia) (Italien). Die Untersuchung derselben hat den Nachweis erbracht, daß es sich dabei tatsächlich um die echte *semibrunnea* Haw. handelt, wobei das Iraq'sche Exemplar mit denjenigen aus Anatolien vollkommen identisch ist. Diese östlichen Exemplare, auch ein Stück aus Bulgarien, unterscheiden sich äußerlich von der typischen

¹) Vgl. 115 in dieser Zeitschrift, 47. Jg. 1962, p. 65.

²) Vgl. E. P. Wiltshire, „The Lepidoptera of Iraq“, London, 1957.

westeuropäischen Form derart, daß es notwendig ist, sie rassenmäßig zu trennen.

Lithophane semibrunnea Haw. *wiltshirei* n. ssp. (Taf. 11, Fig. 1 bis 5).

Unterscheidet sich von der typischen Form aus Westeuropa durch die sehr viel hellere, grauere, bei gewissen Exemplaren in der Vorderhälfte des Vorderflügels sogar ins Weißliche übergehende Grundfarbe, welche von der tief dunkelrotbraunen Färbung der westlichen Form stark abweicht. Die Unterseite ist ebenfalls viel heller und die Ausprägung der Linien schwächer. Die Genitalarmatur ist genau dieselbe.

Holotype: 1 ♂, Malatya-Tecde (Ost-Anatolien), April (Naturhistorisches Museum, Wien).

Paratypen: 1 ♀, vom gleichen Fundort und Datum (Museum Alexander Koenig, Bonn), 1 ♀, vom gleichen Fundort und Datum (Naturhistorisches Museum, Wien).

1 ♀, Shaqlawa (Iraq) (2500 ft.), 12. April 1953 (E. P. Wiltshire leg.) (Coll. E. P. Wiltshire).

1 ♀, Slivno (Bulgarien) (Haberhauer) (Coll. Naturhistorisches Museum, Wien).

Hier ist zu bemerken, daß auch die nordafrikanischen (algerischen) Exemplare deutlich zu dieser Rasse gehören:

Mehrere Exemplare beider Geschlechter:

Lambèse (Algerien), November 1913 (Chierotti leg.), ex Coll. Oberthür (Coll. Naturhistorisches Museum, Wien).

Khenchela (Algerien), 25. Okt./1. Nov. 1908 (ex Coll. Chrétien in Coll. Oberthür/Coll. Naturhistorisches Museum, Wien).

Auch zahlreiche Exemplare beider Geschlechter (ca. 20 St.), Lambèse (Algerien), Oktober-November 1912/13 (Chierotti und H. Powell leg.), März 1914 (Sari Amar leg.). 1 ♂, Batna (Algerien, Prov. Constantine), Oktober 1910 (V. Faroult leg.). Alle aus Coll. Oberthür in Coll. Brit. Museum. Diese Exemplare unterscheiden sich von den kleinasiatischen Tieren nicht. Diese Exemplare sind mir liebenswürdigerweise von Mr. D. S. Fletcher (British Museum) zur Überprüfung geschickt worden, wofür ich ihm an dieser Stelle herzlichst danken möchte.

Ein Stück aus Nabresina (Aurisina) bei Görz (Italien) (♂) bildet einen leichten Übergang zur typischen Form, nähert sich aber mehr den östlichen Exemplaren.

Die Verbreitung der Art erstreckt sich also vom Iraq bis Nordwestafrika über Anatolien, Balkan, Italien, Frankreich, England und Spanien, eine Verbreitung, die für vorderasiatisch-mediterrane Arten, welche auch in England vorkommen, wie z. B. *Amathes xanthographa* Schiff., typisch ist.

Zum Schluß danke ich Herrn E. P. Wiltshire für die Übersendung seines Iraqschen Exemplars, so wie Dr. F. Kasy, Wien, für die Übermittlung des Materials des Wiener Museums recht herzlich. Mein Dank gebührt ebenfalls Herrn Cl. Dufay, Lyon, für die sehr guten Aufnahmen der hier abgebildeten Falter.

Erklärung der Abbildungen auf Taf. 11

- Fig. 1. *Lithophane semibrunnea wiltshirei* n. ssp., ♂, Holotype! Malatya-Teede (Ost-Anatolien).
 Fig. 2. *Lithophane semibrunnea wiltshirei* n. ssp., ♀, Paratype! Shaqlawa (Nord-Irak).
 Fig. 3. *Lithophane semibrunnea wiltshirei* n. ssp., ♀, Paratype! Slivno (Bulgarien).
 Fig. 4. *Lithophane semibrunnea wiltshirei* n. ssp., ♂, Paratype! Aurisina (Nabresina) bei Gorizia (Italien).
 Fig. 5. *Lithophane semibrunnea wiltshirei* n. ssp., ♂, Paratype! Lambèse (Algerien).

Anschrift des Verfassers: Paris V-ème, 11, rue des Ecoles.

Literaturreferat

Petersen, Günter: Tineiden aus SW-Arabien der Ausbeuten H. Scott und E. B. Britton 1937/38. Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 20: 63—65, Karlsruhe 1961. — Der bekannte Tineiden-Spezialist beschreibt neu: *Hapsifera punctata*, *Catabola intermediella* und *Ateliotum arabicum*. Von bekannten Arten werden für SW-Arabien nachgewiesen: *Tinea murariella* Stgr. und *Hapsifera luridella baliopsamma* Meyr. Die Darstellung der ♂ Genitalien ist wie immer vorzüglich. H. G. Amsel.

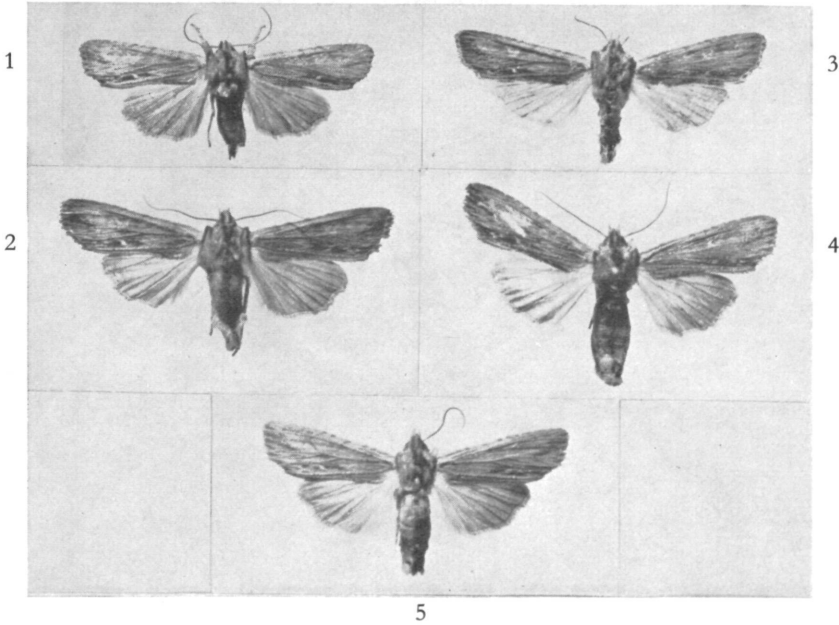
Toll, Sergiusz: Studien über die Genitalien einiger Coleophoridae. XVIII. Ann. Zool. 19: 209—227, Warschau 1961. — Toll beschreibt 7 neue Coleophoriden-Arten aus der Sowjetunion und zwar: *namangana* aus Namangan in Fergana, *fergana* aus Margelan in Fergana, *impalella* aus Sarepta, *paradoxella* aus dem Amurland, *uralensis* aus Ural'sk, *kuznetzovi* aus Tadschikistan, *gerasimovi* aus Osh in Fergana. Die jeder Beschreibung beigegebenen Strichzeichnungen der Genitalien, Köpfe, Vorderflügel und Abdomina sind wie immer vorzüglich. H. G. Amsel.

Stammer, Hans-Jürgen: Beiträge zur Systematik und Ökologie mitteleuropäischer Acarina, Band I, 2. Teil. 3. Abschn. Systematik und Ökologie der Pyemotiden, bearbeitet von Herbert Krczal, 4. Abschn. Systematik und Ökologie der Scutacariden, bearbeitet von Helmut Karafiat, 5. Abschn. Systematik und Ökologie der Tarsonemiden, bearbeitet von Ludwig Schaarschmidt. (Aus dem zoologischen Institut der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen.) Akademische Verlagsanstalt Geest & Portig, Leipzig 1959, p. 385—839, 182 Abb., gr. 8°, DM (Ost) 54,—. Mit diesen Beiträgen ist der erste Band dieser auf zwei Bände angelegten Monographie abgeschlossen. Die Bearbeitung und Ausstattung schließt sich eng an jene des ersten Halbbandes an, über den in dieser Zeitschrift, 43. Jahrg. 1958, p. 104, ausführlich berichtet wurde. Es kann nur nochmals unterstrichen werden, daß hier eine mustergültige Arbeit vorliegt, die vielfach wissenschaftliches Neuland erschließt. Die Zeichnungen sind durchwegs sauber ausgeführt und zeigen alle erforderlichen anatomischen Einzelheiten; auch die einschlägige Literatur wurde, wie die Zusammenstellungen am Schluß der Kapitel zeigen, entsprechend berücksichtigt. Ein ausführliches Gattungs- sowie Artenregister, welches sich auch auf die Unterformen erstreckt und die jeweils wichtigste Textstelle durch kursive Seitenzahlen aufzeigt, bildet den Abschluß des Bandes. Reisser.

v. Buddenbrock, W.: Einige neue Lepidopterenfunde in Spanien. Ent. Ztschr., 69, Nr. 13, S. 133—136, Stuttgart, Juli 1959. (Sep.) — Als Ergebnis seiner wiederholten Sammelreisen in die Umgebung von Huelva im südlichsten Andalusien konnte Verf. interessante Zusammenhänge mit der nordafrikanischen Fauna nachweisen und auch für Europa neue Arten feststellen: *Phryganopsis (Plusiola) unipuncta* Hmps., rein afrikanische Gattung, im Palaeartium trat *unipuncta* Hmps. bisher nur in Algerien auf. Das Tier wurde im British Museum überprüft. *Pandema anysa* Guen. Ein ganz frisches Stück im Oktober 1958 am Licht, also höchstwahrscheinlich kein Zuflug dieser für Europa neuen südasiatisch-nordafrikanischen Art. Ebenfalls im Oktober 1958 ein einzelnes, frisches Exemplar der bisher nur nordafrikanischen *Eremochlaena orana* Luc. (det. Boursin). Das Tier ist dunkler als die Abbildung im Seitzwerk. Ein weiterer interessanter Fund ist *Scopula flaccata* Stgr., die ebenso wie *Phryganopsis unipuncta* Hmps. abgebildet wird. Eine Kartenskizze erläutert die geologischen Verhältnisse der Meerenge von Gibraltar. Reisser.

Zum Aufsatz:

Boursin: „*Lithophane semibrunnea* Haw.“



Phot. Cl. Dufay

Figurenerklärung am Schluß des Aufsatzes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: [Lithophane semibrunnea Haw. Eine vorderasiatisch-mediterrane Art. Mit Beschreibung einer neuen Subspecies. \(Beiträge zur Kenntnis der Noctuidae-Trifinae, 116\). 92-94](#)